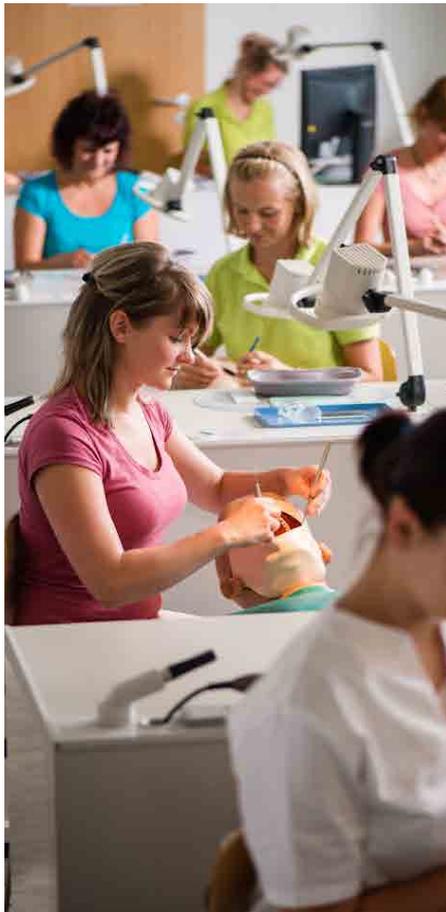


Mitarbeiterinnen mit Profil in der Prophylaxe

Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin ist auch in Thüringen möglich



Fortbildung am Phantomkopf

Foto/Titelfoto: Kummrich

Von Dr. Robert Eckstein

In Thüringen gibt es eine neue Fortbildungsmöglichkeit für das Praxispersonal: die Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin (ZMP). Sie erweitert die bisherigen Aufstiegsfortbildungen für ZFA.

Anfang 2014 beginnt die neue Fortbildung zur ZMP. Damit wird das bisherige Angebot der ZMF- und ZMV-Fortbildungen ergänzt, was besonders für Praxen mit dem Schwerpunkt Prävention interessant sein dürfte. In vielen Praxen findet eine Spezialisierung in den Aufgabenbereichen Verwaltung/Abrechnung und Prophylaxe statt, der die Landes-zahnärztekammer Rechnung tragen möchte.

Das Tätigkeitsfeld einer Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin ist sehr vielfältig. Sie soll auf Basis ihres umfangreichen zahnmedizinischen Wissens präventive und therapeutische Behandlungsmaßnahmen in der Karies- und Parodontalprophylaxe umzusetzen. Das gilt für die Individualprophylaxe bei Kindern ebenso wie bei Implantatpatienten oder hochbetagten Pflegebedürftigen.

Die Aufstiegsfortbildung zur ZMP ist berufsbegleitend in Bausteinen organisiert und findet in der Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ der Landes-

zahnärztekammer statt. Sie dauert etwa ein Jahr. Die zeitliche Straffung gegenüber der ZMF-Fortbildung kommt hauptsächlich durch die starke Reduzierung der Bereiche Verwaltung und Abrechnung zustande.

Neben dem theoretischen Unterricht erfolgt eine klinische Ausbildung am Phantomkopf und am Patienten. Ein erheblicher Teil wird in Fortbildungspraxen absolviert, wo die Leistungen entsprechend eines Testatheftes erbracht werden müssen. Umfangreiche schriftliche, praktische und mündliche Prüfungen beschließen die Fortbildung. Danach kann die ZMP im Team besondere Verantwortung und Führungsaufgaben übernehmen.

Interessierte können sich in Zukunft entscheiden, ob sie später auch die Fortbildung zur ZMF oder ZMV erlangen möchten. Der erste ZMP-Kurs startet im Januar 2014. Für den nächsten Kurs mit voraussichtlichem Beginn im 4. Quartal 2014 gibt es bereits zahlreiche Anmeldungen.



Dr. Robert Eckstein ist niedergelassener Zahnarzt in Meiningen und Vorstandsreferent der Landes-zahnärztekammer für die Aus- und Fortbildung des Praxispersonals.

Neuer ZMV-Kurs ab November

22 Zahnmedizinische Verwaltungsassistentinnen erhielten am 10. Juli ihre Abschlusszeugnisse von der Landes-zahnärztekammer. Der Notendurchschnitt des gesamten Kurses betrug 2,13.

Im November 2013 beginnt ein neuer Kurs für die Aufstiegsfortbildung zur ZMV. Es stehen noch wenige Plätze zur Verfügung. Interessenten können sich an das Referat für die Aus- und Fortbildung des Praxispersonals wenden (Ellen Brocke, Telefon (0361) 74 32 -109, E-Mail zfa@lzkth.de).

LZKTh



Absolventinnen des ZMV-Fortbildungskurses 2012/13

Foto: LZKTh

Alle fünf Jahre aktuelle Strahlenschutz-Kenntnisse

Ohne regelmäßige Aktualisierung der Strahlenschutz-Kenntnisse darf nicht geröntgt werden

Wer muss die Kenntnisse im Strahlenschutz aktualisieren?

Zahnmedizinische Fachangestellte sind gesetzlich verpflichtet, ihre Kenntnisse im Strahlenschutz alle fünf Jahre zu aktualisieren. Die Fünfjahresfrist beginnt mit dem Tag der letzten Aktualisierung. Die erneute Aktualisierung muss innerhalb dieser Frist absolviert werden.

Erinnert die Landes Zahnärztekammer das Fachpersonal rechtzeitig daran?

Der Landes Zahnärztekammer Thüringen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Kenntnisse im Röntgen auffrischen müssen, nicht bekannt und können daher nicht angeschrieben werden.

Sie müssen also selbst tätig werden!

Informieren Sie bitte auch alle Kolleginnen, die von diesem Gesetz betroffen sind, auch wenn sie derzeit eventuell nicht tätig sind (z. B. wegen Mutterschutz oder Arbeitslosigkeit).

Wie erfolgen Anmeldung und Ablauf der Aktualisierung?

Die Anmeldung erfolgt über die Homepage der Landes Zahnärztekammer oder mit einer Anmelde-



Materialien der Röntgenstelle

Foto: LZKTh

karte, die sich im Fortbildungsprogramm befindet. Vier Wochen vor Beginn des Kurses erhalten Sie die Einladung und Rechnung zusammen mit der Aufforderung, den Nachweis der letzten Aktualisierung bei der Kammer einzureichen.

Die Kursdauer beträgt 6 Stunden. Die Aneignung der Kursinhalte wird durch einen schriftlichen Test überprüft. Bei bestandener Prüfung erhalten Sie ein Zertifikat.

Dürfen Sie ohne Aktualisierung der Kenntnisse weiter röntgen?

Mitarbeiter ohne gültigen Röntgennachweis dürfen nicht weiter mit der technischen Durchführung von Röntgenaufnahmen betraut werden.

Wie werden die Kenntnisse erworben?

Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung als ZFA erwerben die Kenntnisse im Strahlenschutz erstmalig während der Berufsausbildung. Mitarbeiterinnen mit einer sonstigen medizinischen Ausbildung (z. B. Krankenschwester), können nach der Fachkunde-Richtlinie in einem 24-Stunden-Kurs einschließlich praktischer Übungen und Prüfung die Kenntnisse im Strahlenschutz erwerben.

Kurse zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz bietet die Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ der Landes Zahnärztekammer an. Mitarbeiterinnen ohne medizinische Ausbildung ist es nach § 24 Abs. 4 RöV nicht mehr möglich, Kenntnisse im Strahlenschutz zu erwerben. LZKTh



Christian Weisbrod

Foto: LZKTh

Fünf männliche ZFA in Thüringen

Zahnärzte bieten auch Jungen gute Job-Chancen

In den etwa 1.500 Zahnarztpraxen Thüringens arbeiten rund 4.500 Zahnmedizinische Fachangestellte – doch darunter sind lediglich fünf Männer. Einer von ihnen ist Christian Weisbrod aus Schmalkalden.

Gemeinsam mit zwei Kolleginnen und einer Zahnärztin versieht der 24-Jährige bei der Bundeswehr in der Kyffhäuser-Kaserne Bad Frankenhausen seinen Dienst. Die außergewöhnliche Rolle als einer der seltenen männlichen Helfer am Zahnarztstuhl ist Christian Weisbrod im Arbeitsalltag gar nicht recht bewusst. „Schließlich sind bei der Bundeswehr ja die Frauen eher selten“, schmunzelt er.

„Der Bedarf an gut ausgebildetem Praxispersonal steigt. Bei den guten Chancen auf dem Stellenmarkt sollten sich auch junge Männer über diesen Beruf

mit Zukunft informieren“, sagt Dr. Andreas Wagner, Präsident der Landes Zahnärztekammer Thüringen.

Christian Weisbrod pakt derzeit für die Weiterbildung zum Zahnmedizinischen Fachassistenten, die er im nächsten Frühjahr abschließen will. Für acht Jahre hat er sich bei der Bundeswehr verpflichtet, doch sein nächstes großes Ziel ist bereits klar: „Ich möchte studieren und Zahnarzt werden!“

In ganz Deutschland hat sich die Zahl der männlichen Auszubildenden zum Zahnmedizinischen Fachangestellten zwischen 2000 und 2011 vervierfacht, wenn auch auf einem sehr niedrigen Stand: Während im Jahr 2000 nur 50 Männer eine Ausbildung zum ZFA absolvierten, waren es 2011 immerhin schon 201. Drei davon werden gegenwärtig in Thüringen ausgebildet. LZKTh

ZMF-Fortbildung 2012/13 erfolgreich bestanden

Eine Kursteilnehmerin beschreibt ihre Eindrücke

Von Constanze Metz

Als unser ZMF-Kurs beim Informationsabend in der Landes Zahnärztekammer das erste Mal zusammen saß, konnte ich in den Gesichtern lesen: „Oh Gott, wie sollen wir das alles schaffen? Arbeit, Familie und Weiterbildung..?“

Aber die Kurszeit verging wie im Flug dank interessanter Vorlesungen von Top-Referenten und einer praktischen Ausbildung, die uns viel Input gab, den wir sofort in unseren Heimatpraxen umsetzen konnten. Es gab jede Menge zu Diskutieren: Fachliches am Anfang und – je länger wir zusammen waren – natürlich auch Privates.

Überhaupt entstand durch die mütterliche Art unserer Seminarleiterin Marina Frankenhäuser von der Landes Zahnärztekammer eine familiäre Wohlfühl-atmosphäre, die uns die Anfangsängste schnell genommen sowie das Lernen und vor allem das Durchhalten leichter gemacht hat – und letztendlich auch Freundschaften entstehen ließ. Frau Frankenhäuser hatte jederzeit ein offenes Ohr für unsere

Sorgen und Nöte. Sie löste unkompliziert Probleme oder sprach einem auch mal Mut zu, wenn sich der Lernstoff einfach nicht recht im Kopf festsetzen wollte.

Gern denke ich an diesen tollen Kurs zurück. Ich möchte auch die fantastische Pausenversorgung

nicht unerwähnt lassen, die leider so manchem von uns als „Hüftgold“ geblieben ist.

Wünschenswert wäre, wenn noch viele andere Kolleginnen und Kollegen den Mut aufbringen und den Schritt einer Aufstiegsfortbildung wagen. Denn es kann nur in Richtung Erfolg im Beruf gehen.



Absolventinnen des ZMF-Fortbildungskurses 2012/13

Foto: LZKTh

Flut macht erfinderisch

Zahnarzt behandelte bei Stromausfall mit Treibbohrer von 1894

Mit viel Einfallsreichtum und Engagement haben die Thüringer Zahnärzte das Hochwasser Anfang Juni überstanden. Dabei wurde auch die Praxis von Falk Röhlig aus Gera ein Opfer der Weißen Elster.



Falk Röhlig (v.) mit historischem Bohrer Foto: Röhlig

Während den Aufräumarbeiten nach der Flut passierte es dann: „Einem Freund brach eine Füllung aus. Der Strom aber war noch immer abgestellt. Wie konnte ich da behandeln?“, fragte sich der 52-jährige Zahnarzt.

„Also griff ich zu meinem historischen Bohrer von 1894 und habe die Kanten schlicht wie früher mit Muskelkraft geglättet. Wenn mir aber die Veröffentlichung des Bildes bewusst gewesen wäre, hätte ich mich natürlich um eine bessere Arbeitshaltung bemüht und auch Arbeitskleidung getragen“, sagt Falk Röhlig heute mit einem Augenzwinkern.

Das Hochwasser hatte 15 Zahnarztpraxen in Ost- und Mittelthüringen geschädigt. Schnell und unbürokratisch zahlte der gemeinsame Hilfsfond der Landes Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung insgesamt 61.000 Euro an die betroffenen Zahnarztpraxen aus. Außerdem helfen Kammer und KZV bei der übergangsweisen oder dauerhaften Vermittlung von Praxisräumen, Einrichtungen und Praxispersonal. LZKTh

Facebook-Seite für ZFA

Die Landes Zahnärztekammer Thüringen wirbt künftig unter www.facebook.com/beruf.mit.biss für eine Ausbildung zum/r Zahnmedizinischen Fachangestellten. Die Seite richtet sich aber auch an alle anderen ZFA in Thüringen.

„Wir wollen die vielen Aspekte dieses interessanten und vielfältigen Berufes darstellen: die Freude am Umgang mit Menschen, die wohnortnahe Ausbildung, den sicheren Arbeitsplatz, die zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten und anderes mehr. Praxistipps, kurze Fortbildungsbeiträge und Veranstaltungshinweise zeichnen ein buntes Bild des ZFA-Lebens in Thüringen“, sagt Dr. Andreas Wagner, Präsident der Landes Zahnärztekammer Thüringen.

Die moderne und zielgruppengerechte neue Facebook-Seite soll mithelfen, die Ausbildungszahlen für Zahnmedizinische Fachangestellte zu erhöhen, um den Fachkräftebedarf der Thüringer Zahnarztpraxen zukunftssicher zu decken. LZKTh

Internet: www.facebook.com/beruf.mit.biss

„Für ein zurückhaltendes Outfit entscheiden“

Erster Teil des Knigge-Ratgebers für die Praxis: Vorstellungsgespräch und Prüfung

Eva Ruppert ist Stil- und Kommunikationstrainerin. Von 1988 bis 1993 war sie Ersthelferin in einer Münchener Großpraxis. Seit 1994 hilft sie Menschen dabei, als sympathisch und kompetent wahrgenommen zu werden – und dennoch ihren ganz persönlichen Stil zu entfalten.



Eva Ruppert

Foto: Ruppert

Es gibt keine zweite Chance auf einen ersten Eindruck, sagt ein Sprichwort. Dies gilt wohl in besonderem Maße für ein Vorstellungsgespräch. Bereits mein Outfit kann viel über mich verraten. Frau Ruppert, welche Kleidung gilt denn als angemessen?

Zur erfolgreichen Bewerbung gehört die passende Kleidung. Wer sich in der eher traditionellen Branche der Zahnmedizin bewirbt, sollte sich für ein zurückhaltendes Outfit entscheiden.

Wenn Sie es sich leisten können, kaufen Sie sich ein neues Outfit! Überzeugen Sie evtl. Ihre Familie davon, wie wichtig der „erste Eindruck“ ist, vielleicht beteiligt sie sich daran. Wenn nicht, sorgen Sie dafür, dass die Garderobe sauber und ordentlich aussieht.

Achten Sie auf die gute Passform! Röcke und Hosen die zu sehr spannen, sehen schnell „ordinär“ aus. Röcke sollten nicht kürzer sein als eine Handbreit oberhalb des Knies und der Ausschnitt nicht tiefer als der Brustansatz. Der Bauchnabel darf selbst beim Strecken des Körpers nicht sichtbar werden.

Überprüfen Sie, welchen Anblick Sie von hinten bieten! Fusseln und Flecken wirken ungepflegt und Unterwäsche, die sich unter der Oberbekleidung abzeichnet, ist ordinär.

Überprüfen Sie auch, ob Sie sich in Ihrer Kleidung sicher bewegen können und sich wohlfühlen, denn nur dann strahlen Sie Selbstbewusstsein aus.

Vermeiden Sie unbedingt schmutzige, abgelaufene oder ausgetretene Schuhe, denn mit den Schuhen steht und fällt Ihre „Selbst-Präsentation“! Bei der Wahl des Schuhwerks ist auch die Absatzhöhe entscheidend. Bleiben Sie realistisch: Wie sicher können Sie in Ihren Schuhen gehen und stehen?

Wie viel Schmuck darf ich tragen?

Schmuckstücke sind Eyecatcher, und was den Blick fängt, fängt auch das Interesse des Betrachters. Im Idealfall tragen Sie Schmuck, der zwar angenehm auffällt, aber nicht vom Blickkontakt mit Ihnen ablenkt. Ohringe, die bei jeder Bewegung klippeln oder wackeln, stören die Kommunikation.

Überladen Sie Ihr Äußeres nicht mit auffälligem Schmuck und Tüchern. Wenn Sie sich behängen wie einen Weihnachtsbaum, wirkt das schnell übertrieben. Bieten Sie besser jedem Schmuckstück die Möglichkeit zu wirken, d. h. kombinieren Sie nie zwei gleiche Schmuckstücke nebeneinander, z. B. zwei dominante Ringe an einer Hand oder zwei verschiedenartige Ketten an einem! Hals. Das wirkt auf viele Menschen neureich und unseriös.

Worauf sollte ich beim Make-up Wert legen?

Mit einem gekonnten Make-up kann jede Frau ihre natürliche Ausstrahlung hervorheben. Kleine Unregelmäßigkeiten können durch ein „natural-day-make-up“ unauffällig ausgeglichen und die Vorzüge des individuellen Gesichts zur Geltung gebracht werden. Da Make-up den natürlichen Typ aber auch verändern kann, sind Sie – gerade bei Tageslicht – mit einer „unbunten“ Schminktechnik gut beraten.

Dazu gehört: eine, dem eigenen Hauttyp ähnliche, Grundierung, schwarze, bzw. dunkelbraune Wimperntusche und eine dezente Lippenfarbe.

Verzichten Sie auf eine Grundierung, die deutlich dunkler als Ihre Hautfarbe ist und peinliche Farbränder zum Haaransatz hin ergibt. Vermeiden sollten Sie ebenfalls einen Lidstrich in der Breite eines Balkens, der schwer auf dem Lid lastet, sowie farbigen Lidschatten oder gar Wimperntusche und dunkelbraunen Lippenstift oder grell-roten Lippenstift.

Auch die richtige Körpersprache kann eine seriöse und selbstsichere Wirkung unterstreichen. Worauf sollte ich besonders achten?

Gestik und Mimik verraten mehr als man denkt. Wenn Sie sich nicht wohl fühlen, sinken Sie in sich zusammen. In solch einem Fall versuchen Sie sich aufzurichten, atmen Sie tief durch und füllen Sie Ihre Lungen mit Sauerstoff. Das wirkt Wunder! Nur mit einer guten Haltung strahlen Sie Stärke und Dynamik aus. Es ist möglich, den Körper dahingehend zu trainieren.

Ein erhobener Kopf signalisiert Entschlossenheit, Selbstbewusstsein und Engagement. Aber Vorsicht: Wer das Kinn zu hoch reckt, wird oft als arrogant eingestuft.

„Rumhängen“ wie z. B. Anlehnen an eine Wand macht einen schwachen Eindruck. Ein selbstbewusster Mensch kann frei im Raum stehen, ohne sich anlehnen zu müssen.

Mit den Füßen schlurfen oder immer mit dem Kopf voraus durch die Gänge hetzen, bietet kein selbstsicheres Bild. Trotzdem achten die wenigsten auf ihren Gang. Wer sich wirklich gut fühlt, geht weder zu schnell noch zu langsam und tritt sicher und fest auf.

Setzen Sie sich bequem, nicht vorn auf die Stuhlkante und auch nicht betont lässig nach hinten gelehnt. Im Sitzen können Sie ruhig auch die Beine übereinander schlagen. Unsicher wirkt jedoch, wer sie verdreht, verknotet oder die Füße gar um die Stuhlbeine „wickelt“.

Internet: www.image-training-ruppert.de

Impressum

Herausgeber: Landeszahnärztekammer Thüringen
 Redaktion: Dr. Robert Eckstein, Matthias Frölich
 Anschrift: Barbarossahof 16, 99092 Erfurt
 Telefon: (0361) 74 32 -136
 Telefax: (0361) 74 32 -236
 E-Mail: presse@lzkth.de
 Internet: www.lzkth.de
 Auflage: 5.000 Exemplare